

	<p>Objekt: Braunkohlenquarzit</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Gesteine und Fossilien der Oberlausitz</p> <p>Inventarnummer: III 1774 A</p>
--	--

Beschreibung

Braunkohlenquarzite, auch als opaline Sandsteine bekannt, sind Quarzsandsteine, die durch Siliziumdioxid vollständig verdichtet wurden. Sie verdanken ihren Namen ihrer Fundorte in den sandigen Zwischenschichten der Braunkohlen-Vorkommen Deutschlands. Dieser erbsgelbe "Sonnenstein" (im Tschechischen) wird von Hohlräumen durchzogen, die von herausgewitterten fossilen Wurzelresten herrühren dürften.

Der Stein hat auf seiner Oberfläche deutliche Grate - starke Winde der letzten Eiszeit, die längere Zeiträume aus derselben Richtung kamen, haben mittels feine Sandkörnchen die Oberfläche abgeschliffen und poliert. So wurde der Braunkohlenquarzit zu einem Windkanter.

Grunddaten

Material/Technik:	Lokale Gerölle
Maße:	29 x 20 x 9 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Weißig (Oßling)
[Zeitbezug]	wann	Miozän (23,03-5,33 Mio. Jahre vor heute)
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	Pleistozän (2,58 Mio-10000 v. Chr.)
	wer	

Schlagworte

- Braunkohlenquarzit
- Geschiebe
- Windkanter

Literatur

- Czołpek, J. (2016): SiO₂ - Von Bergkristall bis Smartphone. Kamenz